

GOTT – und dann der Rest

Bibelarbeit zu Psalm 46

Ein Gebet (nicht nur) für kommende Tage

Inhalt

Vorbemerkung:	1
O. Einleitung: Der Schatz der Psalmen.....	2
1. Stille Zeit	3
2. Einführung in den Psalm / Überschrift	4
2.1. Einleitung.....	4
2.2. Die Überschrift	5
3. Vertiefende Auslegung	6
3.1. Vers 2.....	6
3.2. Vers 3-4	9
3.3. Verse 5-8.....	10
3.4. Vers 9.....	14
3.5. Vers 10.....	14
3.6. Vers 11.....	15
3.7. Vers 12.....	17
4. Zusammenfassung	17
5. Zwei Gebete nach Psalm 46.....	19
5.1. Gebet nach Psalm 46 zum Reformationstag	19
5.2. Gebet nach Psalm 46 zum Jahreswechsel	20
6. Liedvorschläge zu Psalm 46	21

Vorbemerkung:

In dieser Bibelarbeit sollte der Psalm zunächst gemeinsam im Wechsel gelesen werden.

Hebräische Dichtung zeichnet sich 1. durch einen Sprachrhythmus und 2. durch Parallelismen aus.

Das bedeutet: Die Aussage im 1. Teil eines Verses wird im 2. Teil noch einmal aufgenommen und anders formuliert und weitergeführt – entweder als Ergänzung, manchmal auch mit einer Kontrastaussage.

Psalmen sind Wechselgebete. Wie bei einem Reißverschluss hakt die zweite Seite bei dem ein, was die erste Seite vorgibt. So finden die Beten zusammen und so wird das Gebet ein Ganzes.

Das bedeutet, der Wechsel muss innerhalb des jeweiligen Verses erfolgen, die parallele Aussage wird von der zweiten Gruppe gebetet.

Das heute bei uns übliche liturgische Beten der Psalmen, bei denen die Gruppen sich einfach versweise abwechseln, verschleiert nicht nur die Struktur dieser Gebete, sondern ist ihr geradezu entgegengesetzt.

Ich habe noch nie verstanden, warum und wie sich diese Unsitte einbürgern konnte.

Für die Bibelarbeit bekommt jeder den Psalm schriftlich (siehe unten) und wird biblisch im Wechsel gebetet – das Vorgerückte liest Gruppe 1, das Eingerückte Gruppe 2.

Eingermaßen rätselhaft ist immer noch das Wörtchen „**Sela**“ in den Psalmen.

Bedeutet es „Denkpause“? Oder ist es eine liturgische oder musikalische Anweisung?

Zu übersetzen wäre es wohl am ehesten mit: „Empor!“ (Englisch: „Rise!“)

Heißt das: „Erhebt die Stimme“ (lauter!)? Oder ist es mehr innerlich gemeint:

Ein neuer Gedankenfortschritt? Nähere dich damit weiter GOTT?

Fand der Psalmengesang auf den Treppenstufen des Tempels statt, könnte *Sela* auch die Anweisung beinhalten: „Eine Stufe hinauf“. Oder für den Gesang einfach: „Einen Ton höher“. So könnte man das Lesen des

Psalms leise mit Akkorden auf der Gitarre oder dem Klavier begleiten, z.B. beginnend mit C-Dur, nach Vers 4 Wechsel zu D-Dur, nach Vers 8 zu E und am Schluss noch nach F. Hat das eine Wirkung? Welche? Einen Versuch wäre es wert! Manche meinen allerdings: Das Wort *Sela* wird so unsystematisch und unlogisch gebraucht, manchmal mitten im Satz (vgl. Psalm 67 und 68), dass es wohl einfach der Ausruf Davids war, wenn ihm eine Saite auf seiner Harfe gerissen ist.¹

(Hätte man das wirklich in der Bibel überliefern müssen???)

Zum Ablauf: Nach einer kurzen **Einleitung**, die etwas von dem unter 0. Gesagten aufnimmt, wird der **Psalm gemeinsam wechselweise gelesen**.

Es folgt eine kurze Einführung zur Gliederung und Überschrift (2.1. und 2.2.)

In einer **Zeit der Stille** kann jeder dem Psalm noch einmal für sich nachsinnen. Dazu können die angegebenen Fragen hilfreich sein. Dem sollte ein **Austausch** über die Erkenntnisse folgen.

Diese werden schließlich durch die **Anmerkungen und Auslegungen** (Siehe ab Punkt 3.) vertieft.

Das hier aufbereitete **Material** reicht sicher für mehr als eine (Bibel-) Stunde. Man darf kürzen und auswählen! Mehr oder weniger direkte Zitate, vor allem aus meiner [Logos-Bibliothek](#), (oft aus dem Englischen übersetzt!) werden durch andere Schriftarten gekennzeichnet. Vieles verdanke ich ansonsten dem (jüdischen) Psalmen-Kommentar von *Samson Raphael Hirsch*, (Verlag Morascha, Basel/Zürich 1995, wobei es eine schwierige Aufgabe ist, sein altertümliches, kompliziertes Deutsch in einfaches, modernes ohne Sinnverlust zu verwandeln... Wenn ich ihm folge, ist das häufig durch *kursive Schrift* gekennzeichnet.

Das Layout / die Zeilenumbrüche sollen ein leichteres Erfassen für den Vortrag ermöglichen.

O. Einleitung: Der Schatz der Psalmen

Der Psalter – ein unvergleichlicher Schatz

Dietrich Bonhoeffer sagte über den Psalter:²

„In vielen Kirchen werden sonntäglich oder sogar täglich Psalmen im Wechsel gelesen oder gesungen. Diese Kirchen haben sich einen unermesslichen Reichtum bewahrt, denn nur im täglichen Gebrauch wächst man in jenes göttliche Gebetbuch hinein.

Bei nur gelegentlichem Lesen sind uns diese Gebete zu übermächtig in Gedanken und Kraft, als dass wir uns nicht immer wieder zu leichter Kost wendeten.

Wer aber den Psalter ernstlich und regelmäßig zu beten angefangen hat, der wird den anderen, leichten, eigenen „andächtigen Gebetlein bald Urlaub geben und sagen: ach, es ist nicht der Saft, Kraft, Brunst und Feuer, die ich im Psalter finde, es schmeckt mir zu kalt und zu hart“ (Luther).

Wo wir also in unseren Kirchen die Psalmen nicht mehr beten, da müssen wir den Psalter um so mehr in unsere täglichen Morgen- und Abendandachten aufnehmen, jeden Tag mehrere Psalmen möglichst gemeinsam lesen und beten, damit wir mehrmals im Jahr durch dieses Buch hindurchkommen und immer tiefer eindringen. Wir dürfen dann auch keine Auswahl nach eigenem Gutdünken vornehmen, damit tun wir dem Gebetbuch der Bibel Unehre und meinen besser zu wissen, was wir beten sollen, als Gott selbst.

In der alten Kirche war es nichts Ungewöhnliches, „den ganzen David“ auswendig zu können.

In einer orientalischen Kirche war dies Voraussetzung für das kirchliche Amt.

Der Kirchenvater Hieronymus erzählt, dass man zu seiner Zeit in Feldern und Gärten Psalmen singen hörte. Der Psalter erfüllte das Leben der jungen Christenheit.

Wichtiger als dies alles aber ist, dass Jesus mit Worten der Psalmen auf den Lippen am Kreuz gestorben ist.

Mit dem Psalter geht einer christlichen Gemeinde ein unvergleichlicher Schatz verloren, und mit seiner Wiedergewinnung werden ungeahnte Kräfte in sie eingehen.“

¹ zustimmend zitiert bei Goldingay, J. (2006). Baker Commentary on the Old Testament: Psalms 1–41 (T. Longman III, Hrsg.; Bd. 1, S. 599). Baker Academic.

² *Gemeinsames Leben; Das Gebetbuch der Bibel, Sonderausgabe unter Logos*, Bd. 5, Gütersloher Verlagshaus, 2015, S. 115–116

1. Stille Zeit

Psalm 46³

Bedeutung der Farben für den besseren Überblick (nicht im Teilnehmer Handout!): Grün: Aufforderung an uns, das, was wir tun können und sollen, was uns betrifft / Gelb: Verheißung und Zusage / violett: Nöte, Bedrängnisse, Auflehnung gegen GOTT / rot: GOTTES Tun

- 1 Dem Siegverleiher. Von den Söhnen Korachs
Auf „Alamoth“ (= die Verborgenen / Geheimnisse?) Ein Lied.
- 2 **Gott ist unsre Zuversicht und Stärke,**
eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.
- 3 **Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge**
und die Berge mitten ins Meer sänken,
- 4 **wenngleich seine Wasser tohten und schäumten**
und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. SELA.
- 5 **Ein Strom mit seinen Bächen erfreut die Stadt Gottes,**
wo die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.
- 6 **Gott ist in ihrer Mitte, darum wird sie fest bleiben (= nicht wanken)**
Gott hilft ihr früh am Morgen.
- 7 **Es tohten die Nationen, die Königreiche wanken,**
ER lässt seine Stimme erschallen
– die Erde schmilzt dahin.
- 8 **Der HERR der Heerscharen ist mit uns,**
der Gott Jakobs ist unser Schutz. SELA.
- 9 **Kommt her und schauet die Werke des HERRN,**
der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet,
- 10 **der den Kriegen ein Ende macht in aller Welt,**
der Bogen zerbricht, Speiße zerschlägt
und Wagen mit Feuer verbrennt.
- 11 **Seid stille und erkennet, dass ICH Gott bin!**
erhaben über den Völkern, erhaben über der Erde.
- 12 **Der HERR der Heerscharen ist mit uns,**
der Gott Jakobs ist unser Schutz. SELA.

Fragen für die Stille Zeit am Anfang:

- In welcher Lage / Position ist die Welt?
Welche Umstände werden genannt?
- In welcher Lage / Position ist GOTT?
- Wie kommen diese beiden Lagen im Beter zusammen?
- Wie können wir durch die jetzigen und kommenden Zeiten gehen?

³ Die Lutherübersetzung wurde, wo es mir nötig schien, korrigiert. Manche Korrekturen folgen erst in der Auslegung. Die in gleicher Weise unterstrichenen Worte sind im Urtext die gleichen Worte:

Welt = Erde = Land. Hebräisch. *erez*

sinken = wanken, erschüttert werden, fallen, zu Fall gebracht werden, verschoben werden.

tohten = wüten, tosen, brausen, brüllen

2. Einführung in den Psalm / Überschrift

2.1. Einleitung

Psalm 46 – ein Psalm, der in kein Schema passt.

Er ist weder ein klassischer Dank- und Lobpreispsalm noch ein Bitt- oder Klage- oder Bußpsalm, auch kein klassisches Vertrauensbekenntnis.

(Das Wort „Vertrauen“ oder die Aufforderung dazu kommen in ihm nicht vor, ebenso keine Aufforderung zu Lob und Anbetung oder Bekenntnis).

Er setzt Schwierigkeiten und Druck voraus und spricht von der Sicherheit, die in GOTT liegt.

Gliederung: Diese kann gut nach dem gemeinsamen Lesen zunächst erfragt werden!

Die verschiedenen Ausleger machen alle drei Abschnitte aus, denen sie allerdings unterschiedliche Überschriften geben.

Hier einige Beispiele:

- Der Psalm besteht aus drei deutlichen Abschnitten

(1: Überschrift)

2–4: Furcht ist unnötig. Gott ist mit uns. (GOTT: Schutz und Zuflucht)

Die Herausforderung der Zuversicht.

5–8: Der Herr ist auf dem Thron in Jerusalem. (GOTTES Stadt)

Das Geheimnis der Zuversicht.

9–12: Friede auf Erden und weltweite Herrschaft. (Die Werke GOTTES)

*Die Rechtfertigung der Zuversicht.*⁴

- Von der Struktur her gliedert sich der Psalm in drei Einheiten, die jeweils ungefähr gleich lang sind und durch das Wort SELAH getrennt werden.
 - (1) Gottes Zuflucht im Zusammenhang mit Naturphänomenen (V. 2-4);
 - (2) Gottes Zuflucht im Zusammenhang mit den Völkern der Welt (V. 5-8);
 - (3) Gottes Zuflucht im Zusammenhang mit den natürlichen und nationalen Mächten (V. 9-12)⁵
- Die drei Abschnitte beschreiben Gewalt in der Natur, politische Gewalt und militärische Gewalt, wobei die erste eine Figur für die zweite und dritte ist und die zweite versucht, sich durch die dritte durchzusetzen.⁶

⁴ MacDonald, W. (2010). *Kommentar zum Alten Testament* (C. Eichler, H. Grabe, M. Reimer, A. Wagner, S. Passig, & E. Passig, Übers.; 2. Auflage, S. 610). Christliche Literatur-Verbreitung.

⁵ Craigie, P. C. (2004). Psalmen 1-50 (2. Aufl., Bd. 19, S. 343). Nelson Reference & Electronic.

⁶ Goldingay, J. (2006). Baker Commentary on the Old Testament: Psalms 42–89 (T. Longman III, Hrsg.; Bd. 2, S. 66). Baker Academic.

Das Schlüsselwort des gesamten Psalms ist **Erde** (ארץ; vgl. Kelly, a.a.O.), das in allen drei Abschnitten (V. 3, 7, 9, 10, 11) vorkommt und die thematische Einheit bildet.⁷

2.2. Die Überschrift

Luther:

Ein Lied der Korachiter, Vorzusingen Nach der Weise „Junge Frauen“

Die Korachiter – „Söhne Korahs“ bilden die levitischen Sängerfamilien, den Tempelsänger, zu denen auch Heman, der Enkel Samuels, gehörte. Sie werden in den Überschriften von Ps 42, (mit dem Ps 43 offensichtlich verbunden ist); 44-49; 84; 85; 87 und 88 genannt.

Siehe 1. Chron 6,18; vgl. 9,19; 26,10.

Die Buch der Chronik verrät uns, dass diese Tempelsänger zumindest teilweise prophetisch begabt waren und auf ihren Instrumenten und im Lobpreis geweissagt haben.⁸

So haben wir es in diesem Psalm auch mit einem prophetischen Psalm zu tun!⁹

Elberfelder:

Dem Vorsänger, (hebr. Menazeach: In den Überschriften der Psalmen häufig vorkommendes Wort, das vielleicht auch „Musik“ oder „Chorleiter“ bedeuten kann.

**von den Söhnen Korachs,
Auf Alamot**, (vielleicht: *in hoher Tonlage*) **ein Lied**.

Interlinearbibel:

Zu dem Leitenden. Zu (= von) den Söhnen Korachs. Auf (= nach) Alamothe. Ein Lied

Le menazeach:

Nach Hirsch: *Dem Siegverleiher*, Gott, der dem Menschen Kraft verleiht, Herr über alle Trübnis zu werden.

Zugrunde liegt das Wort nazeah: zum Sieg befähigen, siegen lassen.

Es handelt sich um Instrumentalmusik, für welche wir auf Deutsch keinen Ausdruck haben.

Die Gewalt der Töne hebt Geist und Gemüt zur Gottesbegeisterung empor und verleiht durch diese Gottesbegeisterung dem Menschen die Kraft,

alles zu besiegen, was seinem Innern Klarheit und Heiterkeit trüben könnte.¹⁰

Psalm 46,1:

**Dem Siegverleiher von den Söhne Korachs.
Über die Geheimnisse des Liedes.**

Die Geheimnisse, Verborgenenheiten des Liedes:

Das, was anderen verborgen ist und nur in der Begeisterung des Liedes geschaut wird.

Oder auch: Was der Sänger still verborgen in der Brust birgt und allen seinen Liedern zugrunde liegt.

Beidem entspricht der Inhalt des Psalms

⁷ Craigie, P. C. a.a.O.

⁸ 1. Chr 25, 1-5, hier wird auch Heman genannt, der zu den Söhnen Korahs gehörte.

⁹ Worauf Schneider z.ST. hinweist!

¹⁰ Hirsch, Erklärung zur Überschrift von Psalm 4

→ Stille Zeit über Psalm 46 + Austausch darüber

3. Vertiefende Auslegung

Der Psalm *sieht die Völker und die Verhältnisse rings um Israel in brausender, gärender Zerstörung, ständig bewegt sich und wechselt alles.*

Und mitten in all diesem Gewoge ist Israel über alle Stürme hinausgehoben und befindet sich in beglückender, sicherer Ruhe.

Und beides: Diese Bewegung und diese Ruhe ist GOTTES Werk!

Israel verdankt sein Glück in der Gegenwart und seine Zuversicht in die Zukunft allein GOTT. Die Erschütterungen und Umwälzungen, die GOTT in die Welt bringt, sollen die anderen Völker dahin bringen, an Israels Frieden und Segen Anteil zu bekommen.

GOTT ist in der Geschichte Israels wie in der Geschichte der Welt gegenwärtig.

Mit beiden – Israel und der Welt – hat ER letztlich dasselbe Ziel.¹¹

3.1. Vers 2

² **Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.**

GOTT ist und hat das erste Wort! GOTT steht am Anfang!

GOTT ist der Ausgangspunkt und Zielpunkt von allem!

Für GOTT steht hier (wie meist) *Elohim* – das ist ein Mehrzahlbegriff:

GOTT in Seiner Majestät und Erhabenheit, in Seiner Fülle und Macht.

Wie wäre es, wenn **vor alles**, was wir denken, hören, sehen, erleben und fühlen zunächst einmal – nicht nur das Wort **GOTT**, sondern **IHN, GOTT selbst** setzen würden? Dass wir alles unter dem „Vorzeichen“ der Herrschaft GOTTES denken, hören, sehen, erleben – und dann auch so darüber reden?

Am Anfang GOTT. GOTT am Anfang. Und am Ende immer noch: GOTT.

Der Rest zwischendrin, in dieser Klammer...

Egal, was ist, was kommt, was wir hören, lesen, erleben...:

Erst einmal: GOTT! ER ist über alles der HERR!

ER kann nicht scheitern! ER wird alles für Seine Absichten gebrauchen.

ER kommt zum Ziel: Entweder durch Gnade oder Gericht!¹²

Wenn das bei allem klar wäre, dann kämen wir mit allem ganz anders klar!!!

Und wenn wir uns von diesem Psalm nur dieses erste und wichtigste Wort merken und das so umsetzen, dann reicht das schon für vieles.

Alles andere kann und wird sich daraus ergeben!

GOTT ist unsere Zuflucht – machaseh

Zuflucht, Schutzraum: Äußerlich (vor Sturm und Regen)

oder bildlich: *bei GOTT*

machaseh: Strong h 4268

Elb 4343 ¹³ von 2688 chasah: sich bergen: sich bergen, Zuflucht suchen, Ausdruck des Vertrauens GOTT gegenüber.

¹¹ Hirsch z.St.

¹² **Gnade** gibt es übrigens nur für die, die sich zunächst unter das **Gericht** GOTTES gestellt haben! Das wird heute nahezu vollständig in unseren Kirchen und Gemeinden vergessen oder übergangen. So bleibt eine „billige Gnade“ (Bonhoeffer) übrig, die mit dem biblischen Evangelium nichts, aber auch nichts zu tun hat!

¹³ Meint – wie auch später! – die Nummer im Wörterbuch der Elberfelder Bibel (AT) mit Sprachschlüssel

Dieses Wort finden wir 12 x in den Psalmen, 20 x in der hebr. Bibel insgesamt:

[Ps 14,6] Ihr macht zum Hohn den Plan des Elenden, weil der HERR seine **Zuflucht** ist.

[Ps 46,2] Gott ist uns **Zuflucht** und Stärke, eine Hilfe, reichlich gefunden in Drangsalen.

[Ps 61,4] Denn du bist mir eine **Zuflucht** gewesen, ein starker Turm, vor dem Feind.

[Ps 62,8] Auf Gott ruht mein Heil und meine Herrlichkeit; der Fels meiner Stärke, meine **Zuflucht**, ist in Gott.

[Ps 62,9] Vertraut auf ihn allezeit, o Volk! Schüttet euer Herz vor ihm aus! Gott ist unsere **Zuflucht**. – Sela.

[Ps 71,7] Vielen bin ich wie ein Wunder; du aber bist meine starke **Zuflucht**.

[Ps 73,28] Ich aber, Gott zu nahen ist gut für mich; ich habe meine **Zuversicht** auf den Herrn, HERRN, gesetzt, um alle deine Taten zu erzählen.

[Ps 91,2] Ich sage von dem HERRN: Meine **Zuflucht** und meine Burg; mein Gott, auf ihn will ich vertrauen.

[Ps 91,9] Weil du den HERRN, meine **Zuflucht**, den Höchsten, gesetzt hast zu deiner Wohnung,

[Ps 94,22] Doch der HERR ist meine hohe Festung, und mein Gott der Fels meiner **Zuflucht**.

[Ps 104,18] Die hohen Berge sind für die Steinböcke, die Felsen eine **Zuflucht** für die Klippdachse.

[Ps 142,6] Zu dir habe ich geschrien, HERR! Ich habe gesagt: *Du* bist meine **Zuflucht**, mein Teil im Land der Lebendigen.

GOTT ist unsere Zuflucht, unser Schutzraum. Manche übersetzen auch: **Zuversicht**.¹⁴
Die griechische Bibel (LXX) übersetzt es häufig mit ελπις – elpis – Hoffnung.
Dieses Wort hat auch eine Blickrichtung in die Zukunft:
GOTT ist unsere Zuflucht, unsere Zuversicht, unsere Hoffnung, was die Zukunft angeht.
Und ER ist unsere Stärke: Unsere Widerstandskraft in der Gegenwart!¹⁵

Und: **GOTT ist unsere Zuflucht und Stärke** – os

os: (Eib 5913) Stärke, Kraft, Macht, Kraft eines Tieres oder Menschen,
körperliche und geistige Kraft
die schützende Stärke einer Stadt oder Festung, Kraft der Seele,
die majestätische Kraft und Ehre GOTTES, die sich in der Schöpfung zeigt,
vor der die Feinde sich beugen müssen und Hilfsbedürftige Zuflucht finden.
Strong 5797

Stärke – os finden wir 93 x in Bibel, 45 x in den Psalmen:

[Ps 8,3] Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge hast du **Macht** gegründet um deiner Bedränger willen, um den Feind und den Rachgierigen zum Schweigen zu bringen.

[Ps 21,2] In deiner **Kraft**, HERR, freut sich der König, und wie sehr frohlockt er über deine Rettung!

[Ps 21,14] Erhebe dich, HERR, in deiner **Kraft**! Wir wollen singen und Psalmen singen deiner Macht.

[Ps 28,7] Der HERR ist meine **Stärke** und mein Schild; auf ihn hat mein Herz vertraut, und mir ist geholfen worden; daher frohlockt mein Herz, und ich werde ihn preisen mit meinem Lied.

[Ps 28,8] Der HERR ist ihre **Stärke**, und er ist der Rettungsort seines Gesalbten.

[Ps 29,1] Ein Psalm von David. Gebt dem HERRN, ihr Söhne der Starken, gebt dem HERRN Herrlichkeit und **Stärke**!

[Ps 29,11] Der HERR wird **Stärke** geben seinem Volk, der HERR wird sein Volk segnen mit Frieden.

[Ps 30,8] HERR! In deiner Gunst hattest du meinen Berg **festgestellt**{Eig. meinem Berg **Stärke** bestellt.}. Du verbargst dein Angesicht, ich wurde bestürzt.

[Ps 46,2] Gott ist uns Zuflucht und **Stärke**, eine Hilfe, reichlich gefunden in Drangsalen.

¹⁴ so Hirsch

¹⁵ so Hirsch

- [Ps 59,10] Meine **Stärke**, auf dich will ich achten; denn Gott ist meine hohe Festung.
- [Ps 59,17] Ich aber will singen von deiner **Stärke** und am Morgen jubelnd preisen deine Güte; denn du bist mir eine hohe Festung gewesen und eine Zuflucht am Tag meiner Bedrängnis.
- [Ps 59,18] Dir, meine **Stärke**, will ich Psalmen singen; denn Gott ist meine hohe Festung, der Gott meiner Güte.
- [Ps 61,4] Denn du bist mir eine Zuflucht gewesen, ein **starker** Turm, vor dem Feind.
- [Ps 62,8] Auf Gott ruht mein Heil und meine Herrlichkeit; der Fels meiner **Stärke**, meine Zuflucht, ist in Gott.
- [Ps 62,12] Einmal hat Gott geredet, zweimal habe ich dies gehört, dass die **Stärke** bei Gott ist.
- [Ps 63,3] so wie ich dich angeschaut habe im Heiligtum –, um deine **Macht** und deine Herrlichkeit zu sehen.
- [Ps 66,3] Sprecht zu Gott: Wie furchtbar sind deine Werke!
Wegen der Größe deiner **Stärke** unterwerfen sich dir deine Feinde mit Schmeichelei.
- [Ps 68,29] Geboten hat dein Gott deine **Stärke**. Stärke, o Gott, was du für uns gewirkt hast!
- [Ps 68,34] den, der einherfährt auf den Himmeln, den Himmeln der Vorzeit!
Siehe, er lässt seine Stimme erschallen, eine **mächtige** Stimme.
- [Ps 68,35] Gebt Gott **Stärke**! Seine Hoheit ist über Israel, und seine **Macht** in den Wolken.
- [Ps 68,36] Furchtbar bist du, Gott, aus deinen Heiligtümern her;
der Gott Israels, er ist es, der dem Volk **Stärke** und Kraft gibt. Gepriesen sei Gott!
- [Ps 71,7] Vielen bin ich wie ein Wunder; du aber bist meine **starke** Zuflucht.
- [Ps 74,13] *Du* zerteiltest das Meer durch deine **Macht**, zerbrachst die Häupter der Wasserungeheuer auf den Wassern.
- [Ps 77,15] Du bist der Gott, der Wunder tut, du hast deine **Stärke** kundwerden lassen unter den Völkern.
- [Ps 78,26] Er führte den Ostwind herbei am Himmel, und durch seine **Stärke** trieb er den Südwind herbei;
- [Ps 78,61] Und er gab in die Gefangenschaft seine **Kraft**, und seine Herrlichkeit in die Hand des Bedrängers.
- [Ps 81,2] Jubelt Gott, unserer **Stärke**! Jauchzt dem Gott Jakobs!
- [Ps 84,6] Glückselig der Mensch, dessen **Stärke** in dir ist, in deren Herzen gebahnte Wege sind!
- [Ps 86,16] Wende dich zu mir und sei mir gnädig! Gewähre deinem Knecht deine **Kraft**, und rette den Sohn deiner Magd!
- [Ps 89,11] *Du* hast Rahab zertreten wie einen Erschlagenen; mit deinem **starken** Arm hast du deine Feinde zerstreut.
- [Ps 89,18] Denn die Zierde ihrer **Stärke** bist du; und durch deine Gunst wird unser Horn erhöht werden.
- [Ps 90,11] Wer erkennt die **Stärke** deines Zorns und, deiner Furcht gemäß, deinen Grimm?
- [Ps 93,1] Der HERR regiert, er hat sich bekleidet mit Hoheit; der HERR hat sich bekleidet,
er hat sich umgürtet mit **Stärke**; auch steht der Erdkreis fest, er wird nicht wanken.
- [Ps 96,6] Majestät und Pracht sind vor seinem Angesicht, **Stärke** und Herrlichkeit in seinem Heiligtum.
- [Ps 96,7] Gebt dem HERRN, ihr Völkerstämme, gebt dem HERRN Herrlichkeit und **Stärke**!
- [Ps 99,4] und die **Stärke** des Königs, der das Recht liebt! *Du* stellst fest die Geradheit, *du* übst Recht und Gerechtigkeit in Jakob.
- [Ps 105,4] Trachtet nach dem HERRN und seiner **Stärke**, sucht sein Angesicht beständig!
- [Ps 110,2] Den Stab deiner **Macht** wird der HERR aus Zion senden; herrsche inmitten deiner Feinde!
- [Ps 118,14] Meine **Stärke** und mein Gesang ist Jah, und er ist mir zur Rettung geworden.
- [Ps 132,8] Steh auf, HERR, zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner **Stärke**!
- [Ps 138,3] An dem Tag, als ich rief, antwortetest du mir; du hast mich ermutigt: In meiner Seele war **Kraft**.
- [Ps 140,8] HERR, Herr, du **Stärke** meiner Rettung, du hast mein Haupt beschirmt am Tag der Waffen.
- [Ps 150,1] Lobt den HERRN! Lobt Gott in seinem Heiligtum; lobt ihn in der Feste seiner **Stärke**!

Und außerdem ist ER:

Eine Hilfe = *Beistand* zur Überwindung aller hemmenden Bedrängnisse
in Zeiten der Not

in den großen Nöten, die uns getroffen haben. (Luther)

Eigentlich: ER ist *reichlich, immer und leicht zu finden in den großen Nöten!*
eine Hilfe, die gefunden wird, wenn man sie benötigt.

Er ist *immer und leicht zu finden, ja leichter zugänglich und sicherer zur Hand als irgendwer und irgendwas sonst, von dem Menschen Beistand erwarten.*¹⁶

Gott selber heißt **יְהוָה יִשְׁעֵנוּ** : der in Drangsalen sich leicht finden lässt (2 Chr. 15, 4 u. ö.)

Denen, die IHN suchen ist ER der sich überschwänglich Offenbarende

Weil ihr Gott ein solcher ist, fürchtet die Gemeinde sich nicht,
wenn auch eine noch größere Drangsal als die eben bestandene, hereinbräche:
wenn die Erde sich wandelte, eig. Wandelung vollzöge, einginge, erlitte...¹⁷

Unsere wahre Sicherheit liegt in Gott, nicht in Gott und noch etwas anderem.

Sowohl dieses Vertrauen als auch die Bedrohung, die es erfährt, werden nachfolgend ausgeführt:¹⁸

Eine Reihe von Substantiv-Aussagen legt also den Schwerpunkt auf **sachliche Aussagen über Gott**
und **nicht auf die menschliche Haltung des Vertrauens oder des Glaubens;**

es geht nicht darum, ob man Glauben hat,
sondern ob **das, woran man glaubt, vertrauenswürdig** ist.

"Wir" kommt nur in einer Präpositionalform vor.

Wichtig ist, dass Gott Zuflucht und Stärke ist. ...

Gott ist eine starke Zuflucht, eine Zuflucht, auf deren Sicherheit man sich verlassen kann.

.... **Als starker Zufluchtsort ist Jhwh ein Mittel der Hilfe in Zeiten der Not**
und ist vollkommen verfügbar (māšā' niphāl). Jhwh ist immer da.

Alles, was wir tun müssen, ist, zu dieser Zuflucht zu laufen.

Eine Wahrheit, über die sich Martin Luther freute

und die er zum Ausgangspunkt seines Kirchenliedes "*Eine fest Burg*" machte.¹⁹

3.2. Vers 3-4

- 3 **Darum fürchten wir uns nicht, wengleich die Welt unterginge**
und die Berge mitten ins Meer sänken,
4 **wengleich seine Wasser tobten und schäumten**
und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. SELA.

Berge: das könnte an Erdbeben erinnern

Meer: das ist ein Bild für die Völker, für Chaos.

Darum fürchten wir uns nicht, werden wir uns nicht fürchten,
auch wenn alles sich wandelt, was man so fest wie Berge gehalten hat,
aber jetzt kommen flutartig Ereignisse, die alles erschüttern
*und es **zum Schlechten verändern.***

¹⁶ Hirsch

¹⁷ Delitzsch, F. (1883). *Biblischer Commentar über die Psalmen* (C. F. Keil & F. Delitzsch, Hrsg.; Vierte überarbeitete Auflage, Bd. 1, S. 372). Dörffling und Franke.

¹⁸ Kidner, D. (1973). *Psalms 1–72: an introduction and commentary* (Bd. 15, S. 192). InterVarsity Press.

¹⁹ Goldingay, J. (2006). *Baker Commentary on the Old Testament: Psalms 42–89* (T. Longman III, Hrsg.; Bd. 2, S. 67). Baker Academic.

Das Wort, das Luther mit **unterginge** wiedergibt, muss nicht gleich als Weltuntergang übersetzt oder verstanden werden. Sondern das Verb bedeutet (und zwar im eher negativen Sinne): *austauschen, sich ändern, anders werden. Die Welt ändert sich, sie wird anders* – und zwar so, dass sie nicht besser wird. Das Verb bezeichnet vor allem einen Übergang vom Guten zu Schlechterem.

Die Welt ändert sich zum Schlechten.
Und **die Berge sinken, werden erschüttert, wanken, fallen**.
Das, was bisher feststand, worauf wir schauten, wird erschüttert und fällt.
Die Wasser wüten, toben, tosen, brausen, brüllen
und brodeln, gären, schäumen, empfinden heftige Seelenschmerzen.

Diese letzte Bedeutung macht Sinn, wenn wir die Wasser als Bild für die Völker und Menschenmassen sehen.

Wenn von seinem Ungestüm = *Stolz, Herrlichkeit, Majestät, Erhabenheit* – das kann sich auch auf GOTT beziehen! –
die Berge einfielen, erbeben, wanken, erschüttert werden, zu zittern beginnen.

→ **Wir fürchten uns nicht**, weil wir in all den Leiden und Fluten und Erschütterungen GOTT sehen, der alles leitet.

Die Fluten rauschen und gären und lassen Schreckliches ahnen. Aber so sehr sie auch rauschen und gären: Es sind GOTTES Fluten! Sie sind von IHM beherrscht, von IHM gesandt und geleitet. Sie müssen Seinem Willen gehorchen.
Luther: *Sein Ungestüm*. Der Urtext eher: *Seine Majestät, Seine Hoheit*.

Die Schöpfung ist in Zeiten der Not und in der Endzeit kein Ort der Geborgenheit mehr!
Geborgenheit gibt es dann nur noch beim Schöpfer, bei GOTT selbst!²⁰

3.3. Verse 5-8

In diesen Versen geht es um die **Stadt Gottes**. Die lärmenden und schäumenden Wasser aus V. 4 werden in V. 5 in einen Fluss und seine Ströme verwandelt, die die Stadt Gottes fröhlich machen. Gott wohnt inmitten der Stadt, und das Beben und Zittern der Berge hat aufgehört. Alle geographischen Elemente und viele der **in den Versen 2 bis 4** verwendeten **Verben** (beben, zittern, klingen) sind auch **in den Versen 5 bis 8** wieder vorhanden, aber in den letzten Versen haben sich die chaotischen Elemente in friedliche Symbole der Gegenwart Gottes verwandelt.²¹

²⁰ Vgl. Schneider zu V. 5-6

²¹ deClaissé-Walford, N., & Tanner, B. (2014). [Book Two of the Psalter: Psalms 42–72](#). In E. J. Young, R. K. Harrison, & R. L. Hubbard Jr. (Hrsg.), *The Book of Psalms* (S. 424). William B. Eerdmans Publishing Company.

Vers 5:

**5 Ein Strom mit seinen Bächen erfreut die Stadt Gottes,
wo die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.**

GOTTES Stadt – welche ist das?

Wir denken sofort an Jerusalem. Und das ist sicher richtig.

Aber Jerusalem wird nicht ausdrücklich genannt – im Gegensatz zu anderen Psalmen!²²

Ob man das verallgemeinern darf auf Orte, in denen GOTT gegenwärtig ist?(!)

Vielleicht auch auf die Gemeinde?

Falls nur das geographische Jerusalem gemeint wäre, dann ist hier etwas falsch, denn: Jerusalem hat keinen Fluss!

Jedenfalls jetzt nicht!

Für die letzte Zeit kündigt Hesekiel einen Fluss, einen Strom des Lebens in Jerusalem an.²³

Wenn das gemeint ist, dann wäre Psalm 46 ein prophetischer Psalm, der besonders für die letzte Zeit gilt: Ein Gebet für kommende Tage.

Allgemein lässt sich sagen: Hier wird vielmehr an die Ströme des Paradieses erinnert.²⁴

Wer mit GOTT lebt, lebt sozusagen schon ein Stück wieder im Paradies.

„Jerusalem“ ist hier also durchaus metaphorisch gemeint!²⁵

Der Strom, der hier vorgestellt wird, ist GOTT selbst, Seine Gegenwart.

Wir können an den Heiligen Geist denken.

Es gibt also nicht nur diese Katastrophenfluten, die da brausen und wogen, und trotzdem dabei aus GOTTES Hand kommen.

Es gibt daneben noch diesen ganz anderen Strom, der aus GOTTES Hand kommt und sich in Bächen verteilt:

Abseits von allen Umwälzungen und Erschütterungen schickt GOTT noch etwas anderes.

Und das nimmt nicht alle Freude aus der Welt – wie die ersten Ströme, sondern diese Ströme bringen Freude in GOTTES Stadt.

Sie erfreuen die Stadt, die sich von GOTT leiten und lenken lässt.

*Sie erfreuen die Stadt, in der **die Wohnungen des Höchsten sind:***

Das Allerheiligste – die Wortstätte, wo die Torah in der Bundeslade lagerte

Das Heiligtum – die Machtstätte, wo alles GOTT hingegeben wird

Der Vorraum, der Vorhof, wo die Menschen in den Wegen GOTTES unterwiesen werden

Vers 6:

**6 Gott ist in ihrer Mitte, darum wird sie fest bleiben;
Gott hilft ihr früh am Morgen.**

GOTT ist in ihrer Mitte, in ihrem Inneren, in ihren Eingeweiden, in ihrem Herzen, **darum wird sie fest bleiben**, sie wird nicht erschüttert werden, wanken, fallen, zu Fall gebracht werden, verschoben werden.

²² Psalm 51, 68,79 (2x) 102, 116, 122 (3 x) 128, 135, 137 (3x) 147 (2x)

²³ Hesekiel 47. Vgl. auch Sach 13,1!

²⁴ Delitzsch z.St.

²⁵ So Goldingay

GOTT ist nicht nur im Tempel gegenwärtig,
sondern auch in der Stadt, die sich Seinem Willen unterordnet.
Darum wankt diese Stadt nicht, auch wenn alles andere wankt.

Das erinnert mich an **Hebräer 12:**

26 GOTTES Stimme hat zu jener Zeit die Erde erschüttert,

jetzt aber verheißt er und spricht (Haggai 2,6):

"Noch einmal will ich erschüttern nicht allein die Erde, sondern auch den Himmel."

27 Dieses "Noch einmal" aber zeigt an,

*dass das, was erschüttert wird, weil es geschaffen ist, verwandelt werden soll,
damit bleibe, was nicht erschüttert wird.*

*28 Darum, weil wir ein Reich empfangen, das nicht erschüttert wird,
lasst uns dankbar sein (oder: Gnade haben)*

und so Gott dienen mit Scheu und Furcht, wie es ihm gefällt;

Die Nacht der Völker und ihrer Machenschaften
muss dem Morgen der Hilfe GOTTES weichen.

GOTT hilft ihr früh am Morgen – das nimmt die Erfahrung von GOTTES Rettung beim Auszug aus Ägypten auf: Früh am Morgen streckte Mose seinen Stab über das Meer, es kehrte zurück und vernichtete die Ägypter, siehe Ex 14,27.

Es lassen sich tatsächlich viele Parallelen zwischen Ex 14 und 15 (Dem Gesang am Schilfmeer) und Psalm 46 erkennen:

Die Überzeugung, dass Gott hilft, "wenn der Morgen anbricht" (V. 5), bringt uns auf die Spur des Zusammenhangs mit der Geschichte vom Roten Meer, denn Exod. 14,27 verwendet genau diese Formulierung (wörtlich: "wenn der Morgen anbricht"), um sich auf den Moment zu beziehen, als Mose das Meer dazu brachte, zurückzukommen und die Ägypter zu ertränken.

- Das Loblied des Mose bei dieser Gelegenheit spricht von den Tiefen, die inmitten des Meeres erstarren, und der Psalm spricht von den Bergen, die inmitten der Meere wanken (V. 2; vgl. Exod. 15,8).
- Sowohl das Lied des Mose als auch der Psalm sprechen von Jhwh als Festung (V. 1; vgl. Exod. 15,2).
- Mose singt davon, dass Jhwh sich erhebt; der Psalm spricht davon, dass das Meer sich erhebt, aber nirgendwo hinkommt (V. 3; vgl. Exod. 15:1, 7).
- Mose singt davon, Jhwh hoch zu erheben, der Psalm spricht davon, dass Jhwh in der Höhe ist (V. 10; vgl. 2. Mose 15,2).
- Mose singt von Gottes heiliger Wohnung; der Psalm spricht von Gottes heiliger Wohnung (V. 4; vgl. Exodus 15,13.17).
- Das Lied des Mose zeigt, wie die Völker angesichts der Taten Jhwhs in Panik geraten; der Psalm fordert die Völker auf, auf das zu schauen, was Jhwh getan hat, und sich Jhwhs Vorhaben nicht länger zu widersetzen.
- Der Psalm bekräftigt, dass der Sieg über Ägypten am Schilfmeer ein Muster für das Verständnis von Jhwhs Beziehung zu Israel und seinen Angreifern ist, und lädt diese anderen Völker ein, die Tatsache anzuerkennen.²⁶

²⁶ Goldingay, J. (2006). Baker Commentary on the Old Testament: Psalms 42–89 (T. Longman III, Hrsg.; Bd. 2, S. 66–67). Baker Academic.

Vers 7-8:

7 **Es toben die Nationen, die Königreiche wanken,
ER lässt seine Stimme erschallen
– die Erde schmilzt dahin.**

8 **Der HERR der Heerscharen ist mit uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz.** SELA.

*Sind auch Völker in bangem Aufruhr, schwanken die Reiche,
hat ER mit Seinem Donnerruf verhängt, dass die Erde zergehe:
Mit uns ist GOTT Zebaoth,
unsere sichere, hohe Festung ist uns Jakobs GOTT.²⁷*

Es toben / tosen die Nationen – dasselbe Wort wie in Vers 4: Die Wasser toben

„**wanken**“ haben wir auch 3-mal:

Vers 3: Die Berge **wanken**:

Vers 6: GOTT ist in ihrer Mitte, sie wird nicht **wanken**.

Vers 7: Die Königreiche **wanken**

Diese Verse schauen in die letzte Zeit, die „große Trübsal“.
Alles wird erschüttert.

GOTT lässt es bis zum Äußersten kommen, ehe ER rettend eingreift.²⁸

Aber die Gläubigen wissen auch jetzt:

Der HERR der Engelsheere ist mit uns!

*Der HERR, dem große Mengen zur Verfügung stehen, Kriegsheere, Kämpferscharen,
viele Divisionen (= JHWH Zebaoth) ist mit uns!*

Vergleiche **2. Könige 6,16**:

In einer großen Bedrängnis – die Stadt ist in von einer feindlichen Armee eingekreist –
sieht Elisa GOTTES Engel-Armee
und sagt seinem ängstlichen Diener:

*Fürchte dich nicht,
denn derer sind mehr, die bei uns sind,
als derer, die bei ihnen sind!*

Dann bittet Elisa GOTT, dass er auch dem Jungen die Augen öffnet,
und er sieht:

Der Berg ist voller feuriger Pferde und Kriegswagen rings um Elisa her.

Der HERR Zebaoth, der HERR der (himmlischen) Heerscharen ist mit uns!

GOTT ist jetzt schon bei uns und am Ziel.

Mit der übrigen Menschheit muss ER erst noch zum Ziel kommen.

Und all die Umwälzungen und Gotteskämpfe dienen und führen dazu,
dass GOTT auch dort die Herrschaft antritt.

²⁷ Hirsch

²⁸ Schneider z.St.

Der GOTT Jakobs ist unser Schutz:

Gegenüber den stolzen Völkern sind wir nur „**Jakob**“ – der Fersenhalter, der, der unter der Ferse der Übrigen lebt, ohnmächtig und klein. Aber indem wir GOTT verehren und IHM huldigen, bringt er uns auf *eine Höhe, eine hohe Festung*, die von allen Brandungen der Zeiten nicht erreicht werden kann!

Jakob bedeutet weiterhin »Betrüger« oder »Hinterlistiger«. Doch Gott spricht von sich als dem **Gott Jakobs**. Bringen Sie die beiden Gedanken zusammen, und Sie sehen, dass **der Gott der Engelheere auch der Gott unwürdiger Sünder ist**. Der, der so unendlich hoch ist, ist auch so innig nahe. Er ist mit uns auf jedem Schritt unseres Weges, und er ist unsere nie versagende Zuflucht in allen Lebensstürmen.²⁹

3.4. Vers 9

**9 Kommt her und schauet die Werke des HERRN,
der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet,**

Kommt und schaut...
schaut geistig, im Geist und mit eurem Denken,
nicht mit den Augen, sondern mit dem Herzen,
erkennt die Zeichen:

GOTT erzieht uns in Seiner Liebe.
Die *Verwüstungen*, die ER immer wieder auf die Erde schickt,
die uns *erstarren* lassen, die *Entsetzen* auslösen,³⁰
sind niemals Zweck, sondern Mittel zum Zweck, Mittel zum Heil.³¹

Das sehen wir im nächsten Vers:

3.5. Vers 10

**10 der den Kriegen ein Ende macht in aller Welt,
der Bogen zerbricht, Speere zerschlägt
und Wagen mit Feuer verbrennt.**

*ER lässt Kriege aufhören bis ans Ende der Erde.
Bogen zerbricht ER, Speere zerstückelt ER,
Kriegswagen verbrennt ER mit Feuer.*

Wenn GOTT die stolzen Bauten der Staaten für immer zu Trümmern werden lässt, so will ER damit das Ende aller Kriege auf der Erde herbeiführen.³²

²⁹ MacDonald, W. (2010). *Kommentar zum Alten Testament* (C. Eichler, H. Grabe, M. Reimer, A. Wagner, S. Passig, & E. Passig, Übers.; 2. Auflage, S. 611). Christliche Literatur-Verbreitung.

³⁰ schamot – Ödland, unbewohnte Wüstenei, Starren, Entsetzen, Entsetzliches, Erschrecken, horrific, desolation

³¹ Auslegung von Vers 9 nach Hirsch

³² Zweite Übersetzung und die Auslegung nach Hirsch.

Dann sitzt Fürst des Friedens sichtbar auf dem Thron,
 die Kriege haben überall auf der Welt aufgehört.
 Was all die Beratungen, Bündnisse und »Gipfelgespräche« nicht zustande bringen konnten,
 erreicht der Herr Jesus durch seinen eisernen Stab.
 Abrüstung ist vom Wunschdenken zur Wirklichkeit geworden.
 Die Waffen wurden zerbrochen,
 und die Summen, die früher für Munition ausgegeben wurden,
 werden jetzt für Landwirtschaft und andere produktive Zwecke verteilt.³³

*Die Trümmer und Ruinen sollen eine Lehre aus der Weltgeschichte predigen,
 die der nächste Vers ausspricht – ein Gotteswort:*³⁴

3.6. Vers 11

Höhepunkt des Psalms:
 Plötzlich und unangekündigt spricht GOTT selbst:
 Zu wem spricht ER?
 Zu Seinem Volk oder zu den Nationen? Beides ist denkbar – und beide sollten es hören:

***Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!
 Ich will mich erheben unter den Völkern,
 ich will mich erheben auf Erden.***

So nach der 2017 revidierten Lutherbibel.³⁵

Der Urtext hat es noch etwas anders:
***Haltet ein und erkennt, dass ich Gott bin,
 erhaben über den Völkern,
 erhaben über der Erde!***³⁶

***Lasst ab! Erkennt, dass Gott ich,
 hoch bei den Völkern, hoch auf Erden!***³⁷

"*Sei still*" bedeutet wörtlich: "*Nimm deine Hände weg! Entspann dich!*"³⁸ *Tu nichts!*³⁹

הפך *schlaff herunterhängen*, hi: *senken lassen, ablassen* (Impt hi m pl)⁴⁰

beenden, einstellen, schlaff werden, fallen lassen.

³³ MacDonald, W. (2010). [Kommentar zum Alten Testament](#) (C. Eichler, H. Grabe, M. Reimer, A. Wagner, S. Passig, & E. Passig, Übers.; 2. Auflage, S. 612). Christliche Literatur-Verbreitung.

³⁴ Hirsch

³⁵ Im sächsischen Gesangbuch Nr. 725 steht die Fassung von Luther 1984:

„Ich will der Höchste sein unter den Heiden, der Höchste auf Erden.“

³⁶ Ruwe, Die Psalmen...

³⁷ Tur Sinai

³⁸ Wiersbe, W. W. (2004). *Be worshipful* (1st ed., S. 175). Cook Communications Ministries.

³⁹ Dahood, M., S. J. (2008). [Psalms I: 1-50: Introduction, translation, and notes](#) (Bd. 16, S. 282). Yale University Press.

KEIN PROGRAMM DER WELT IST VOLLKOMMEN. DIESER SINNLOSE ABSTAND LÄSST SICH NICHT ENTFERNEN...

⁴⁰ Weber, B. (2001). [Werkbuch Psalmen I: Die Psalmen 1 bis 72](#) (S. 213). Verlag W. Kohlhammer.

Wenn es eine **Aufforderung an die Völker, die Nationen** wäre, bedeutete dies:
*Hört auf, euch selbst zu behaupten und euch wie das Meer zu verhalten,
 das sich sinnlos gegen das Land wirft, das es niemals überwältigen kann!
 Erkennt, WER es ist, DEN ihr versucht, anzugreifen!*⁴¹

Aber das Wort **gilt** auch und zuerst **uns**:
 Und es beinhaltet möglicherweise die wichtigste Aufforderung an uns in unserer Zeit:

*Stopp! – Raus aus dem Rummel! Steigt mal aus!
 Und werft einen langen, liebevollen Blick auf Mich, euren GOTT, den Höchsten –
 auf DEN, der weit über der Politik – weit über allem steht!*⁴²

Perspektivwechsel ist angesagt:

Vielleicht sollten wir wirklich mal alle Nachrichten und Meinungen der Welt „abschalten“,
 draußen lassen, stumm schalten
 und stattdessen: Von GOTT hören – von GOTT her sehen!
 Das würde uns gut tun!

Das Wort „**Lasst ab, haltet ein, seid still**“
 hängt im Übrigen mit dem Wort „*heilen, gesund machen*“ zusammen.
 Es ist damit verwandt, es wird genauso geschrieben.⁴³

Wir werden heil und kuriert, wenn wir mal anhalten,
 ablassen von unseren Programmen und gewohnten Denkmustern
 und auf GOTT schauen, auf GOTT hören und Seine Sicht empfangen.

***Haltet ein und erkennt, dass ich Gott bin,
 erhaben über den Völkern, erhaben über der Erde!***

Haltet ein,
 lasst das fahren, was ihr bis jetzt festgehalten habt,
 woran ihr euch festgehalten habt,
 euer altes Denken, euer altes Verständnis, eure alte Gesinnung,
 euer altes Reden, euer altes Tun,
 und lernt doch endlich zu erkennen,
 das ICH allein GOTT bin – hoch unter den Völkern, wie ICH hoch bin auf der Erde.
 ICH beherrsche die ganze Erde – und so auch die gesamte Menschheit!⁴⁴

GOTT – **hoch erhaben über den Völkern**: *Ha goyim* steht da im Urtext,
 das sind die *nichtjüdischen Völker* gemeint, *die Nationen, Heiden*.

GOTT – **hoch erhaben über die Erde**, *ha erez* steht da im Urtext: *Die Erde*.
 Das kann aber auch „*das Land*“ heißen und ist oft eine Bezeichnung für Israel.
 GOTT – hoch erhaben über die Nationen und Israel,
 über alle Menschen und die ganze Erde, über alle Länder und speziell über Sein Land.

⁴¹ So nach Goldingay

⁴² inspiriert von „The Message // remix“ (Peterson)

⁴³ hebr. *rapha*, Strong Nr. 7503 mit Verweis auf Nr. 7495

⁴⁴ Vgl. S.R. Hirsch, Psalmen, z.St.

GOTT ist der GOTT der Geschichte,
 ER handelt in der Geschichte und redet in der Geschichte.
 ER redet auch *durch* die Geschichte.
 Wir können das erkennen, wenn wir sie im Lichte Seines Wortes betrachten
 und GOTTES Geist das aufschließt.

***Haltet ein und erkennt, dass ich Gott bin,
 erhaben über den Völkern, erhaben über der Erde!***

Persönlich angewandt:

***Stopp! Halt mal an – raus aus dem Verkehr und allgemeinen Trubel!
 Beruhige dich!
 Hör mal auf mit deinem Kram und deinen ganzen Ablenkungsmanövern.
 Und dann wirf einen langen, liebevollen Blick auf Mich, Deinen Gott – den Höchsten!
 Erkennst du Mich?
 Wirklich? Von innen heraus, weil du im Geist mit Mir eins bist?⁴⁵
 Wann lernst du endlich und begreifst,
 dass ICH der Höchste bin, weit erhaben über aller Politik –
 über allem Brodeln der Völker,
 über allem, was auf der Welt geschieht?!***

3.7. Vers 12

Das ist im Grunde genommen eine Wiederholung von Vers 8,
 also eine Art Refrain. (Nach Vers 4 hätte er noch nicht gepasst):

**12 *Der HERR der Heerscharen ist mit uns,
 der Gott Jakobs ist unser Schutz.*** SELA.

Schutz: hohe Festung: Eine stark befestigte defensive oder militärische Struktur,
 Anhöhe, Hochburg, unnahbarer Schutz, der uns Sicherheit gibt.

Das wird einmal die ganze Menschheit erkennen und dahin kommen, dies zu sagen.
 Uns aber ist GOTT jetzt schon nahe
 und ER hebt uns hoch über alle die Erschütterungen empor,
 die jetzt die Völker noch lehren wollen und müssen, wer und wie GOTT ist.⁴⁶

4. Zusammenfassung

Die Erfahrung von Gewalt und Bedrängnis
 (natürlich, politisch, militärisch)
 gehört unvermeidbar zu unserem Leben!
 Sie kann übermächtig sein.
 Aber die wahre und eigentliche „Supermacht“ ist GOTT!

⁴⁵ *jada* – erkennen meint in der Bibel ein ganzheitliches Erkennen. Es wird sogar für den Geschlechtsverkehr gebraucht.

⁴⁶ nach Hirsch

Wir sind nicht
für diese natürliche, politische oder militärische Gewalt und Bedrängnis
verantwortlich.

Es wird hier auch nicht dazu aufgefordert, dagegen vorzugehen.

Ebenso sagt Psalm 46 und die gesamte Bibel nicht,
dass es unsere Aufgabe wäre,
das Reich Gottes herbeizuführen,
das Reich Gottes auszudehnen
oder das Reich Gottes zu fördern.

Die Heilige Schrift denkt nicht in solchen Begriffen.

Der Psalm macht deutlich,
dass die Stadt Gottes nicht nur eine himmlische Gemeinschaft ist (...),
sondern eine irdische Realität.

Aber in dieser Stadt ist es nicht an uns, die Dinge zu regeln.

Es ist unsere Aufgabe, von Gott zu erwarten,
dass ER die Dinge in Ordnung bringt.⁴⁷

Deshalb – für uns ganz wichtig:

Es beginnt mit GOTT: (Siehe Vers 2 und die Auslegung dazu!)
GOTT vor alles setzen, was wir hören, sehen, fühlen, sagen, tun.

Es **kann** tatsächlich mit GOTT beginnen,
wenn wir anfangen, aufzuhören:

*Lasst ab / Stopp – und erkennt, **dass ICH GOTT bin.***

Dann – und nur so – empfangen wir GOTTES Schutz.
Und nur so empfangen wir Stabilität
für unser geistliches, seelisches und auch physisches Leben.

⁴⁷ Goldingay, J. (2006). Baker Commentary on the Old Testament: Psalms 42–89 (T. Longman III, Hrsg.; Bd. 2, S. 73). Baker Academic.

5. Zwei Gebete nach Psalm 46

Nachfolgend 2 Gebete nach Psalm 46 aus dem und für den gottesdienstlichen Gebrauch:

5.1. Gebet nach Psalm 46 zum Reformationstag

Du, Gott, bist der, der uns den Sieg verleiht.
Was tief in Dir verborgen ist,
das gibt uns Fundament für unser Leben.
In Christus hast Du es gezeigt.

Nur Du bist unsere Zuversicht und Stärke,
du hilfst in jeder Not, die uns betreffen kann.

Nur darum fürchten wir uns nicht und haben keine Angst,
selbst wenn die Erde wankt und bebt
und Berge in das Meer versinken.

Wenn ganze Völker toben und das, was fest schien, stürzt,
dann bist Du selber da und unser Schutz.

Dein Gnadenstrom belebt uns wieder,
wir werden frei zur Freude weil Du da bist.
Nur Deine Gegenwart, sie macht uns fest und sicher.

So viel ist durcheinander - doch auch da bist Du am Werk.
Du kontrollierst und führst es alles
und kommst ganz bestimmt ans Ziel.

Nun rufst Du uns zur Stille, dass wir Dich erkennen.
Und nur was Dich erkennt, wird wirklich neu und stark.

Ach, hilf uns dazu ganz persönlich,
und dazu hilf auch unsrer Kirche.

So zeig Du Dich ganz neu, und gründe neu die Fundamente,
dass wir ein Zeugnis sind für Dich in unsrer Welt.

Du bist der Herr, der herrscht und auch regiert!
Sei Du mit uns! Gebrauch uns für Dein Reich!

5.2. Gebet nach Psalm 46 zum Jahreswechsel

Du, Gott, bist unsere Zuversicht! Bei Dir ist alle Stärke!
Du hilfst in jeder Not, die uns betreffen kann.

Drum fürchten wir uns nicht und haben keine Angst,
selbst wenn die Erde wankt und bebt
und Berge in das Meer versinken.

Wenn ganze Völker toben und das, was fest schien, stürzt,
dann haben wir in Dir ein festes Fundament.

Wo Du wohnst, da ist Leben und fließt uns alles zu,
Durch Deine treue Hilfe befreist Du uns zur Freude!

Wer Dich nicht kennt, geht unter, ihm bleibt nur die Verzweiflung.
Doch Du bist unser Schutz. Du bist bei Deinem Volk.

So viel ist durcheinander – doch Du bist stets am Werk.
Du kontrollierst und führst es und kommst gewiss ans Ziel.

Nun rufst Du uns zur Stille, damit wir Dich erkennen.
Wer Deine Größe ehrt wird selber heil und frei.

Nur Du bist hoch erhoben – egal, was war und kommt.
Du bist der HERR der Völker – regiere Du auch uns!

Ach, öffne unsre Ohren, und hilf uns, dass wir sehen.
Vergib, was wir versäumten. Herr, mache Du uns neu!

– *Stille* –

Nicht nur ein neues Jahr – wir brauchen neue Herzen!
Erneure unser Land – und Dein Volk Israel.

So sei Du unser Schutz und bleib bei Deinem Volk.
Du bist wie eine Burg im Wechsel unsrer Zeiten.

Amen.

6. Liedvorschläge zu Psalm 46

Abkürzungen:

EG – Evangelisches Gesangbuch

GLB – Gemeinschaftsliederbuch Jesus unsere Freude

(mit Fortsetzungsband „Singt das Lied der Freude“ Band 2 (ab Lied-Nr. 850))

SvH – Singt von Hoffnung

FJ – Feiert Jesus (und Nr. des Bandes)

BoFJ – Best of Feiert Jesus

Ein feste Burg ist unser Gott	EG 362	GLB 461		
Ist Gott für für mich	EG 351	GLB 359		
Es mag sein, dass alles fällt	EG 378	GLB 463		
In Christus ist mein ganzer Halt	FJ IV, 114	BoFJ 135		
Meine Hoffnung und meine Freude	SvH 98	GLB 943	FJ 4-141	BoFJ 135
Du bist meine Zuflucht und Stärke	GLB 953	FJ 1-110		
Sei still	FJ 4 – 14			
Meine Seele ist stille zu Gott	Du bist Herr 1 - 176			
Festung 144	FJ 3 – 107			
Komm, hier ist Stärke	FJ 2 – 119			